

# Jahresbericht 2020

## LIFT - Zukunft für indische Mädchen e.V.

(Fassung März 2021)

---

### 1. ÜBER LIFT

LIFT e.V. – Zukunft für indische Mädchen wurde 2009 gegründet und ist ein eingetragener, anerkannt gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Zweck des Vereins ist satzungsgemäß die Förderung und Unterstützung armer, hilfsbedürftiger Personen in Indien, vor allem Frauen und Mädchen, insbesondere in den Einrichtungen der „Society of the Helpers of Mary“, Shraddha Vihar, Veera Desai Road, Andheri, Mumbai (Bombay) 400 058.

Sitz des Vereins: Thadenstraße 134, 22767 Hamburg.

Die 18 Vereinsmitglieder (Stand Ende 2020) sind ausschließlich ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen.

#### **Vorstand**

1. Vorsitzender: Florian Berghausen

2. Vorsitzende/r: Dr. Gabriele Venzky bis 19.03.2020, dann: Prof. Dr. Bernhard Dahme

Kassenwartin: Dr. Solveig Berghausen

Schriftführerin: Dr. Karoline Fließ

Kassenprüferinnen: Friederike zu Solms-Wildenfels, Sibylle Sello.

(alle Genannten mit Ausnahmen der 2. Vorsitzenden wurden durch Wiederwahl im März 2020 in ihren Ämtern für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bestätigt.)

---

### 2. UNSERE ZIELE

#### **Unsere Mission**

LIFT fördert Mädchen aus den untersten Schichten in Indien durch Bildung und Ausbildung, weil qualifizierte und selbstbewusste Frauen am effektivsten Armut, Diskriminierung und Extremismus bekämpfen. Wir wollen damit einen Beitrag zur Entwicklung von Verhältnissen leisten, die es den Menschen in Indien ermöglichen, in ihrem eigenen Land zu bleiben.

#### **Wie wir arbeiten**

LIFT (abgeleitet vom englischen uplift – emporheben) unterstützt die Arbeit des Ordens der „Society of the Helpers of Mary“, die mit großem Erfolg seit über einem halben Jahrhundert bislang chancenlose Mädchen in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen und auf eigenen Beinen zu stehen. Geschützt in ihren Heimen ermöglichen sie den Kindern den Schulbesuch, unterstützen sie in der Ausbildung und bringen ihnen bei, wie sie ihre Rechte als Frauen durchsetzen. LIFT arbeitet überkonfessionell und konzentriert sich bewusst auf überschaubare Projekte, die wir persönlich überprüfen können. Wir garantieren, dass alle Spenden praktisch ohne Abzüge nach Indien gehen. Unsere Verwaltungskosten betragen weniger als ein Prozent des jährlichen Spendenaufkommens.

---

### 3. UNSERE PROJEKTE

LIFT unterstützt seit 2010 bzw. 2011 im südindischen Karnataka die von den Helpers of Mary geführten Heime **Anugraha** im Dorf Gundibala, Distrikt Honavar, und **Shanti Dhama** im Dorf Gundoli, Distrikt Haliyal. Jedes Heim hat Platz für 40 Mädchen, deren Eltern als arme, meist analphabetische Tagelöhner tief im Inneren des Landes leben, wo nur selten Schulen zu finden sind. Bei den Familien handelt es sich um Christen, Muslims oder Hindus. Die Dalits (früher Unberührbare) und Adivasi (Ureinwohnerstämme) gehören zu den am meisten missachteten und am wenigsten geförderten Bevölkerungsschichten Indiens. Das gilt in noch größerem Maße für dunkelhäutige Mädchen, den Siddhis, Nachfahren afrikanischer Sklaven, die in zunehmender Zahl in unseren Heimen gefördert werden. Seit 2015 unterstützen wir **Premanjali** in Mysore. Hier finden nach der 10. Klasse der Standardschule etwa 30 begabte Mädchen aus allen Südstationen unserer Projektpartnerinnen Aufnahme und können unter der Obhut der Marys in einem nahegelegenen Pre-University College (PUC) eine zweijährige Weiterbildung (Klassen 11 und 12) absolvieren und so auch die Berechtigung zu einem universitären Studium erwerben. Einige Mädchen studieren im University College (UC) mit dem Ziel, einen Bachelor-Grad zu erwerben. Seit 2014 setzt LIFT die Arbeit des Indien-Hilfsvereins Hannover fort, mit der Unterstützung des Heims **Balwatika** in Dadra, nördlich von Mumbai (Bombay). Hier ermöglichen die Marys ungefähr 170 Adivasi-Mädchen Schulbesuch und Ausbildung.

#### Die vier von LIFT unterstützten Projekte auf der Indienkarte:



---

#### Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen für die Arbeit von LIFT und der Helpers of Mary

Mitte März 2020 erhielten wir die ersten Berichte über Covid-19-Fälle, die sich auch in Indien zu einer Pandemie ausweiteten. Am 24. März 2020 verfügte die indische Zentralregierung mit einer Frist von vier Stunden einen sofortigen allgemeinen Lockdown für die gesamte Union zur Eindämmung der Pandemie mit Schließung auch überlebenswichtiger Geschäfte und anderer Versorgungseinrichtungen, vollständigem Einstellen des gesamten öffentlichen Verkehrs, Schließung aller Arbeitsstätten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiteten, und eben auch aller Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Das hatte zur Folge, dass ca. 300 bis 400 Millionen Tagelöhnerinnen und Tagelöhner von einer zur anderen Stunde ihre Existenzbasis verloren, u.a. die Familien der Mädchen aus den von LIFT geförderten Heimen.

Der Zeitpunkt des Beginns der Lockdowns fiel zusammen mit dem bevorstehenden Ende des Schuljahres in Indien. So wurden bis auf wenige Ausnahmen die Schuljahrsabschluss-Prüfungen zunächst kurzfristig, später auf unbestimmte Zeit, verschoben. Die Mädchen, ebenfalls bis auf wenige Ausnahmen, kehrten zurück zu ihren Familien bzw. Angehörigen in den umliegenden Dörfern.

Die Helpers of Mary engagierten sich sehr schnell nach Beginn des Lockdowns in ihren 69 indischen Zentren bzw. Heimen in erheblichem Ausmaß für die Aufgabe, an die Familien der Mädchen und an weitere Bedürftige im Umkreis der Heime Lebensmittel, Artikel des täglichen Bedarfs und Medikamente zu verteilen. Bis Ende April unterstützten sie 5.000 Familien und bis Ende Juni 30.000 Familien. In der Folgezeit konnten diese Verteilungsaktionen nach und nach reduziert werden, jedoch nicht überall. In Balwatika wurden auch noch am Jahresende 2020 Familien der dortigen Heim-Mädchen weiterhin derartig unterstützt.

Zu Beginn des Aprils hat Dr. Gabriele Venzky angekündigt, dass sie zu Spenden zur Unterstützung der Corona-Hilfe der Helpers of Mary in zwei Zeitungen, der "Rheinpfalz" in Ludwigshafen und den "Nürnberger Nachrichten" aufrufen wolle. In der "Rheinpfalz" erschienen Aufrufe am 2. und 25. Mai, in den "Nürnberger Nachrichten" ein Aufruf am 25. Juni. Insgesamt erbrachten diese Aufrufe im Laufe des Jahres 2020 Spenden in der Höhe von rund EUR 280.000 für direkte Corona-Hilfe.

---

## **Berichte zu den Heimen**

Infolge der Corona-Pandemie und des plötzlichen Lockdowns fehlen in den Einzelberichten der Heime einige wichtige Daten, die in den vorangegangenen Jahren regelmäßig berichtet wurden. Der Lockdown erfolgte unmittelbar vor bzw. zum Zeitpunkt des Schuljahrsende, was zur Folge hatte, dass die Jahresabschluss-Prüfungen nur teilweise oder gar nicht erfolgten. Nur ein Teil dieser Prüfungen, allenfalls in den oberen Jahrgängen, wurde an einigen Schulen bzw. PUCs und UCs inzwischen nachgeholt. Deshalb fehlen in diesem Bericht die genaue Verteilung der Mädchen auf die Schulklassen der Standardschule (10 Jahrgänge) und die Angaben zu den Schulleistungen der Mädchen im Schuljahr 2019/2020.

In alle vier Heime kehrten die Mädchen hauptsächlich erst ab Mitte Dezember 2020 bis zu Ende Februar 2021 zurück. Deshalb berichten wir hier weitgehend den Rückkehrstand zu Ende Februar 2021.

Durch die Heimkehr und den nachfolgenden sehr langen Verbleib der Mädchen zu Hause, meist bis in die letzten beiden Monate des Jahres 2020, und die immensen Leistungen zur Versorgung der Familien der Kinder mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfes durch die Helpers of Mary während des Lockdowns entstanden einige Zusatzkosten, die durch die großzügigen Spenden zur Corona-Hilfe gedeckt werden konnten.

Die genannten Umstände machen es für das Jahr 2020 unmöglich, für die einzelnen Heime exakte Kosten pro Monat und Kind zu berechnen.

## **Zur Situation der Bildung der Mädchen in den Heimen bzw. in ihren Familien während des Lockdowns und seiner teilweisen Lockerung in der Zeit von April bis Dezember 2020**

Regelhaft wurde vor der Pandemie das neue Schuljahr im Juli wieder begonnen. Im Jahr 2020 wurde der Beginn des neuen Schuljahres mehrmals verschoben, zunächst auf August, dann auf weitere kurzfristige, aber dann nicht realisierte Termine. Seit Oktober/November 2020 wurde in allen Heimen versucht, ersatzweise Unterricht für die Mädchen zu organisieren mit folgenden Mitteln: Übergabe von schriftlichen Lernmaterialien an die in ihren Familie lebenden Kinder anlässlich der Lebensmittelvergabe an diese Kinder und ihre Familien, Teilnahme an staatlichen Bildungssendungen der Fernsehanstalten (z.B. dem Programm "Vidyama"), teilweise an öffentlichen Dorf-Fernsehgeräten, später in den Schulen für die höheren Schuljahrgänge, Online-Unterricht der Lehrenden aus Schule, PUC und UC über Tablets und Smartphones.

### **Anugraha**

Die bisherige leitende Sr. Suman wurde im August routinemäßig versetzt und in ihre Stelle trat Sr. Josephine. (Anmerkung: Die Sisters verbleiben in den Heimen jeweils nur für einige Jahre.) Im Dezember 2020 waren in Anugraha 20 Mädchen anwesend, darunter 3 Neuaufnahmen. Im Februar 2021 sind 43 Mädchen offiziell Heimbewohnerinnen, davon 31 anwesend, die übrigen 12 noch in ihren Dörfern, da es von dort gegenwärtig keine Transportmöglichkeiten nach Gundibala gibt. Die Hälfte der Mädchen, nämlich 21, sind Siddhis, also Nachkommen der Sklaven der Portugiesen. Die vor allem im Staat Karnataka lebenden Siddhis sind eine der am meisten vernachlässigten Volksgruppen in Indien. Dass inzwischen so viele Siddhi-Mädchen in Anugraha sind, ist ein Erfolg. Der Schulerfolg der früheren Siddhi-Mädchen in den häufig analphabetischen Siddhi-Familien hat dazu angeregt, weitere Mädchen in die Schule zu schicken.

Es sind Mädchen aller Jahrgänge der 10-klassigen Standardschule gegenwärtig im Heim, der tägliche Schulbetrieb ist wieder aufgenommen.

---

### **Shanti Dhama**

In Shanti Dhama schied im August Sr. Francisca als leitende Schwester aus, wurde in die Zentrale nach Andheri versetzt, und an ihre Stelle trat Sr. Leena. Im Heim sind im Dezember 31 Mädchen eingeschrieben.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden größere Reparaturen im Wasch- und Sanitärbereich sowie bei der Elektrizität und den Regenrinnen an den beiden Häusern des Heimes ausgeführt

Inzwischen sind 20 Mädchen in das Heim zurückgekehrt, drei davon sind in der 10. Klasse. Der Präsenzunterricht in der Schule wurde von zunächst nur der 10. Klasse auf die 6. bis 9. Klasse erweitert. Die Schulklassen 1 bis 5 werden nach wie vor über Mobiltelefone online unterrichtet. 5 Heimmädchen sind Siddhis, die sehr gute Schülerinnen sind.

Neu ist, dass die Ambulanz in Shantidhama mittlerweile um eine "Mobile Clinic" erweitert wurde. Diese steuert regelmäßig nahe Siddhi-Dörfer an. Zusammen mit einem pensionierten Arzt werden dort Patienten medizinisch versorgt und freie Medikamente ausgegeben. Beispielhaft wird angegeben, dass Schlangenbisse, Fieber, Verbrennungen und weitere Beschwerden behandelt werden. Eine Ausweitung dieses Dienstangebotes ist geplant.

---

### **Premanjali**

Premanjali leitet weiterhin die Oberin Sr. Gladys D'Souza. Ende 2020 sind 24 Schülerinnen bzw. Studentinnen im Heim: 11 Schülerinnen des Pre-University College I (PUC-I = 11. Klasse), 9 in PUC-II = 12. Klasse, 3 weitere Mädchen studieren bereits im universitären College. Alle wurden bis Dezember ausschließlich online fernunterrichtet, ab Januar 2021 wieder im Präsenzunterricht. Zwei der drei College-Studentinnen streben einen Bachelor in Arts (B.A., = Geisteswissenschaften) an, eine (3. Studienjahr) in den Fächern: Geschichte, Politikwissenschaft, Englisch (Basis und Aufbau), die andere (2. Studienjahr) in den Fächern: Geschichte, Journalismus, Englisch-Basis, Hindi und Englisch-Aufbau. Die dritte Studentin (3. Studienjahr = Abschlussjahr) strebt den Bachelor in "Commerce" (B.Com.) an mit den Fächern: Finanz-Management, Buchführung und Rechnungswesen, Wirtschaftsrecht, Event Management, Kreditwesen (Advance Banking), spezielles Steuerwesen (GST = Goods and Services Taxes) und E-commerce.

Durch andauernde und erhebliche Regenfälle wurden im Mädchenhaus infolge einer unzureichenden Dachkonstruktion erhebliche Wasserschäden verursacht. Es wurde ein völlig neues Schutz-Dach über der Dachterasse errichtet, die Schäden an Böden und Wänden des Hauses repariert und das gesamte Gebäude frisch gestrichen. Diese Arbeiten wurden im Februar 2021 abgeschlossen.

---

## Balwatika

Balwatika wird weiterhin von Sr. Suman Antony und ihrer Stellvertreterin Sr. Asha geleitet. Im März 2020 wurde auch hier der Unterrichtsbetrieb völlig eingestellt, aber die Familien der Mädchen von Balwatika vielfältig, u.a mit Lebensmitteln, täglichen Bedarfsartikeln, aber auch Unterrichtsmaterialien unterstützt. Ende 2020 sind 172 Mädchen im Heim eingeschrieben. Im Februar 2021 sind 52 Mädchen im Heim. Sie verblieben dort auch während des Lockdowns und wurden auch primär online unterrichtet. 120 Mädchen erhalten immer noch Online-Unterricht, besuchen gelegentlich die Schule, wo sie ihre Hausaufgaben einreichen und Lernmaterialien sowie neue Hausaufgaben bekommen. Im Unions-Territorium Dadra-Nagar Haveli, in dem Balwatika liegt, wurde der Präsenzunterricht (Stand: Februar 2021) generell noch nicht wieder aufgenommen.

Drei Mädchen sind auch 2020 in der Grundausbildung zur Krankenschwester (General Nursing), allerdings keine in der graduierten Ausbildung (B.Sc. Nursing). 75 Mädchen nahmen an Computerkursen teil.

Schon im Jahr 2019 wurden uns erhebliche Wasserschäden im Dach und an Gebäudeteilen des großen Mädchenhauses berichtet, ebenfalls infolge heftiger und andauernder Regenfälle. Das Dach wurde mit großen Planen provisorisch abgedeckt, aber das Gebäude wurde im Jahr 2020 weitgehend unbewohnbar. Die geplanten Reparaturarbeiten an den Mauern und eine Neudeckung des Daches des Mädchenhauses wurden durch den Lockdown verzögert. Nicht einmal die bauliche Schadensbeurteilung und Schätzung der Reparaturkosten waren in dieser Zeit möglich. Im Dezember 2020 erhielten wir eine Schätzung der Kosten des Aufbaus eines neuen Daches, die sich auf ca. EUR 40.0000 beläuft. Das defekte Dach wurde inzwischen abgerissen, das neue muss vor Beginn des Monsuns (etwa Ende Mai) aufgebaut sein. Eine Schätzung der übrigen Reparaturkosten des Hauses steht noch aus.

Weitere und notwendige Baumaßnahmen im Jahr 2020 waren:

- Provisorische Herrichtung eines kleineren Nebengebäudes, in dem ein Teil der Mädchen bis zu Herrichtung des eigentlichen Mädchengebäudes vorübergehend untergebracht wurde.
- Es wurde eine in den Erdboden eingelassene Zisterne zum Auffangen von Regenwasser mit Rinnen und Rohren von den Dächern gebaut und in Betrieb genommen ("rainwater harvesting project"), so dass eine teilweise Unabhängigkeit von der öffentlichen Wasserversorgung besteht.
- Das gesamte Heimgrundstück inklusive Häuser, Garten und landwirtschaftlicher Grundfläche wurde 2020 mit einer Steinmauer ("Compound wall") umgeben. Es war wiederholt vorgekommen, dass Getreide, Gemüse, Obst und andere Pflanzen von benachbarten Siedlern geraubt oder zerstört wurden. Auch zur Sicherheit der Heimbewohner (Schwestern, Personal und Mädchen) wurde diese Abschirmmauer notwendig. Die Kosten dafür betragen rund 65.000 Euro.

---

## 4. AUSBLICK

Wie überall auf der Welt ist die Hoffnung groß, dass die Covid-19-Pandemie bald durch geeignete Maßnahmen, wie Impfung, die in Indien schon in erheblichem Maße angelaufen ist, wirkungsvoll bekämpft werden kann. Die Helpers of Mary sind aktuell leider nicht in den Kreis der vorzugsweise berechtigten Personen für eine Impfung aufgenommen. Ob sich dies kurzfristig ändert, ist unklar. Alle sehnen sich danach, die gewohnte Heim- und Bildungsarbeit wie vor der Pandemie bald wieder aufnehmen zu können.

LIFT will die Mädchen in den Heimen vor allem dabei unterstützen, den durch den langen Lockdown veräumten Schulstoff aufzuholen. Die Marys sollen möglichst gezielt nach Nachhilfelehrerinnen und Nachhilfelehrern suchen, auch wenn es in den entlegenen Gebieten schwer ist, qualifizierte Personen dafür zu finden. Eine weitere Möglichkeit, um die Mädchen besser im Falle eines erneuten Lockdowns zu unterstützen (der aufgrund der sich ausbreitenden Virus-Mutationen auch in Indien kommen könnte), ist die Anschaffung von Tablets für jedes der Kinder in den Heimen, über die sie von zu Hause aus oder auch in den Heimen an online-Klassen teilnehmen könnten. Hier sind zunächst die Kosten und die Sinnhaftigkeit zu prüfen, insbesondere ob die Kinder in ihren Familien über Internetanschluss und eine durchgängige Stromverbindung verfügen.

Daneben werden die anstehenden Renovierungsarbeiten insbesondere in Balwatika (Dach) von LIFT begleitet und die Kostenvoranschläge und Ergebnisse der Arbeiten überprüft werden. Die Oberin von Balwatika übersendet hierzu Fotos, die den Baufortschritt dokumentieren.

---

## 5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WERBUNG

Der größte Teil der Spenden kam auch 2020 aus der Leserschaft der Nürnberger Nachrichten und der Rheinpfalz, für die Dr. Gabriele Venzky viele Jahre als Asienkorrespondentin arbeitete, und in denen insgesamt 5 Artikel mit Spendenaufrufen veröffentlicht wurden, drei im Mai/Juni 2020 und zwei im Dezember 2020. Hier erwies sich abermals von Vorteil, dass LIFT eine kleine Organisation ist, die persönliche Kontakte pflegen kann. Alle Spenderinnen und Spender, die mehr als 150 Euro spenden, erhalten innerhalb von zwei Wochen nach Spendeneingang einen persönlichen Dankesbrief.

Viele der Zeitungsläserinnen und -leser haben mittlerweile eine „anonyme Patenschaft“ übernommen, spenden also monatlich an LIFT zur Unterstützung der Mädchen in den vier Heimen und erhalten dafür jährlich einen handgeschriebenen Weihnachtsbrief eines beliebigen Mädchens aus einem der Heime.

Ferner sammeln die Vereinsmitglieder in ihren persönlichen Netzwerken, Familien- und Freundeskreisen Spenden ein, sowie bei Organisationen wie den Soroptimistinnen, dem Lionsclub, Landfrauen- und kirchlichen Vereinen.

Die Internetseite ist ebenfalls ein starker und etablierter Kommunikationskanal, insbesondere weil die organische Google-Suche von Jahr zu Jahr besser wird und hier regelmäßig neue Berichte mit Fotos aus den Heimen erscheinen. Der E-Mail Newsletter erreicht regelmäßig rund 700 Empfängerinnen und Empfänger.

Auch über das DZI Spenden-Siegel konnten 2020 zahlreiche Spenderinnen und Spender für LIFT gewonnen werden.

Eine langjährige Kooperation besteht zudem mit der Hager Stiftung, die sich 2019 verpflichtet hat, für weitere 3 Jahre (bis zunächst 2022) das Mädchenheim Premanjali in Mysore mit jährlich 15.000 Euro zu unterstützen.

Kleinere Spendensummen gingen aufgrund bestimmter Anlasssammlungen (Geburtstage, Trauerfeier) ein, wodurch je Anlass etwa 1.000 bis 3.000 Euro gesammelt wurden.

Daneben ist LIFT als Zuwendungsempfänger beim Insolvenzgericht des Landgerichts Hamburg anerkannt und bekommt regelmäßig von Insolvenzverwaltern Restsummen aus Insolvenzverfahren, wenn die Masse nicht ausreicht, um die Kosten des Verfahrens zu decken (2020 insgesamt ca. 6.000 Euro).

Bestandsspender wurden im Jahr 2020 durch ein analoges Rundschreiben im November, durch 3 E-Mail-Newsletter und durch aktuelle Informationen auf unserer Webseite über den Fortgang der Arbeit in den Heimen auf dem Laufenden gehalten.

Vorgesehen war ursprünglich wieder ein Spendenlauf der Grund- und Mittelschule Salzachtal in Fridolfing, Kreis Traunstein und erstmalig eine schulische Spendenaktion des Dietrich Bonhoeffer Gymnasiums in Wertheim. Beide Veranstaltungen wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Die Schule in Fridolfing hat im Sommer dennoch eine Spende von über 1.500 Euro überwiesen.

Erfreulich war im Jahr 2020 die Ausstellung des Berliner Fotokünstlers Dietmar Eckell, der aus dem Erlös von Bildern insgesamt rund 2.000 Euro an LIFT spendete.

Zugenommen hat außerdem die Zahl der monatlichen Dauerspenden, die LIFT vor allem aufgrund der geringen Verwaltungskosten und des persönlichen Kontaktes zu unseren Projektpartnerinnen ausgewählt haben. Ende 2020 waren es 220 Spenderinnen und Spender, die monatliche Daueraufträge zu Gunsten von LIFT eingerichtet hatten. Der monatlich wiederkehrende Spendenbeitrag auf beiden LIFT-Konten betrug 7.200 Euro.

## 6. FINANZBERICHTERSTATTUNG

### Projekte Anugraha, Shanti Dhama und Premanjali (Konto 1009 300 003)

<b>Einnahmen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Geldspenden	248.036,85 €	300.824,69 €	567.097,75 €
Mitgliedsbeiträge	1.380,00 €	1.100,00 €	1.247,20 €
Erstattung Überweisungsgebühren	-		-
Sachspenden lt. Beleg (Verwaltungskosten)	876,55 €	123,84 €	1.021,20 €
Sachspenden lt. Beleg (Öffentlichkeitsarbeit)	581,09 €	1.298,59 €	180,00 €
Mitgliedsspenden für Minijobber			450,82 €
Gutschrift von Balwatika- Konto (1009 229 780)		24.000,00 €	35.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>250.874,49 €</b>	<b>327.347,12 €</b>	<b>604.996,97 €</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Überweisungen n. Indien (Südprovinz)	170.000,00 €	50.000,00 €	143.000,00 €
Überweisungen n. Indien (Balwatika)		175.000,00 €	371.000,00 €
Überweisungen n. Indien (Zentrale wg. Corona)			168.000,00 €
Überweisungsgebühren / Bankprovision	60,00 €	262,50 €	1.037,00 €
Verwaltungskosten	2.877,78 €	2.206,10 €	4.884,10 €
Öffentlichkeitsarbeit	581,09 €	1.325,59 €	1.625,42 €
Kosten Minijobber (Gehalt + Knappschaft)			596,67 €
Umbuchung Spenden für Projekt Balwatika	32.000,00 €		
<b>Gesamt</b>	<b>205.518,87 €</b>	<b>228.794,19 €</b>	<b>690.143,19 €</b>
<b>Geldbestand</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Geldbestand 31.12.2017	100.279,96 €		
Geldbestand 31.12.2018	145.635,58 €	145.635,58 €	
Geldbestand 31.12.2019		244.188,51 €	244.188,51 €
Geldbestand 31.12.2020			159.042,29 €
<b>Aufbau / Abbau</b>	<b>45.355,62 €</b>	<b>98.552,93 €</b>	<b>- 85.146,22 €</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Einnahmen	250.874,49 €	303.347,12 €	604.996,97 €
Ausgaben	205.518,87 €	252.794,19 €	690.143,19 €
<b>Ergebnis gesamt</b>	<b>45.355,62 €</b>	<b>98.552,93 €</b>	<b>- 85.146,22 €</b>



## Projekt Balwatika (Konto 1009 229 780)

<b>Einnahmen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Überweisung von Konto 1009 300 003	32.000,00 €		
Geldspenden	31.626,23 €	33.354,24 €	45.968,85 €
Spende für Öffentlichkeitsarbeit			300,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>63.626,23 €</b>	<b>33.354,24 €</b>	<b>46.268,85 €</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Überweisungen nach Indien	70.000,00 €		22.000,00 €
Umbuchung auf Konto 1009 300 003		24.000,00 €	35.000,00 €
Verwaltungskosten (Gebühren f.Kontoführung und Überweisungen)	124,20 €	540,27 €	353,52 €
Betrügerische Abbuchung		298,49 €	
<b>Gesamt</b>	<b>70.124,20 €</b>	<b>24.838,76 €</b>	<b>57.353,52 €</b>
<b>Geldbestand</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Geldbestand 31.12.2017	26.571,45 €		
Geldbestand 31.12.2018	20.073,48 €	20.073,48 €	
Geldbestand 31.12.2019		28.588,96 €	28.588,96 €
			17.504,29 €
<b>Aufbau / Abbau</b>	<b>-6.497,97 €</b>	<b>8.515,48 €</b>	<b>- 11.084,67 €</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Einnahmen	63.626,23 €	33.354,24 €	46.268,85 €
Ausgaben	70.124,20 €	24.838,76 €	57.353,52 €
<b>Überschuss gesamt</b>	<b>-6.497,97 €</b>	<b>8.515,48 €</b>	<b>- 11.084,67 €</b>

### Ausgaben in Indien

<b>Ausgaben in Indien</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anugraha	10.707,47 €	10.355,23 €	10.679,28 €
Premanjali	25.479,94 €	20.245,52 €	22.127,01 €
Shanti Dhama	7.489,96 €	6.522,30 €	9.371,83 €
Balwatika	73.780,82 €	76.013,38 €	137.169,92 €
<b>Gesamt</b>	<b>117.453,19 €</b>	<b>113.136,43 €</b>	<b>179.348,04 €</b>

### Corpus Fonds und laufendes Konto

Im Corpus Fonds Rivona (3 Heime Südprovinz) befanden sich per 31.12.2020: **540.811,66 €**

Auf dem laufenden Festgeldkonto Rivona befanden sich per 31.12.2020: **325.575,78 €**

Zinsen auf Festgeld und Corpus in Indien im Jahr 2020: **32.460,57 €**

(Umrechnungskurs **1 Euro = 84,28 INR** = Indische Rupees)

**LIFT Finanzplan 2021**

<b>Ausgaben in Indien</b>	<b>2021</b>
Anugraha	12.000,00 €
Premanjali	23.000,00 €
Shanti Dhama	12.000,00 €
Balwatika	72.000,00 € + Dach
Reparaturen, Diverses	25.000,00 €
<b>Gesamt Indien</b>	<b>144.000,00 €</b>
<b>Ausgaben in Deutschland</b>	<b>2021</b>
Porto	1.800,00 €
Material	600,00 €
DZI	750,00 €
Kontoführung Balwatika	200,00 €
Kontoführungs-Software Lizenzen	360,00 €
Diverses	2.000,00 €
<b>Gesamt Hamburg</b>	<b>5.710,00 €</b>